

3 Malbun rüstet sich für wenig Schnee
Um Gäste anzulocken, werden Preise reduziert und Alternativen geboten.

7 EuGH bestätigt den Handlungsbedarf
Landtag entscheidet wahrscheinlich 2017 über Vorratsdatenspeicherung.

11 Erfolgreiche erste Saisonhälfte
Büchel mit Unterföhring auf Platz 2
«Wir waren auswärts extrem effizient»



Volksblatt



Freitag, 23. Dezember 2016
139. Jahrgang Nr. 293

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Grüsse aus Moskau
Putin hält seine Jahresmedienkonferenz



Der russische Präsident Wladimir Putin hält seine jährliche Medienkonferenz vor Hunderten Journalisten aus dem In- und Ausland.

Inland Christian Wolf wird neuer Verwaltungsratspräsident bei Liechtenstein Marketing. Zudem wurde Marcello Scarnato in den Verwaltungsrat gewählt. **Seite 3**

Wirtschaft Die Pensionskassen wiesen 2015 einen Deckungsbeitrag von knapp 104 Prozent auf, wie es im FMA-Bericht zur zweiten Säule heisst. **Seite 9**

Sport In wenigen Tagen geht in Davos die 90. Ausgabe des Spengler Cups über die Bühne. Neben dem Gastgeber HC Davos und dem HC Lugano sind in diesem Jahr auch zwei Teams aus Russland, eine tschechische Mannschaft und das Team Canada am Start. **Seite 13**

Zitat des Tages



«Ich biete an, an einer Plenarversammlung der Ärztekammer Red' und Antwort zu stehen, zu streiten und danach miteinander ein Bier zu trinken.»

MAURO PEDRAZZINI
GESUNDHEITSMINISTER
SEITE 5

Wetter Zuerst halten sich Restwolken, dann wird es wieder sonniger. **Seite 18**



Inhalt

Inland 2-7 **Kultur** 17
Ausland 8 **Kino/Wetter** 18
Wirtschaft 9+10 **TV** 19
Sport 11-14 **Panorama** 20

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Tarifstreit: Regierung nicht zu weiteren Konzessionen bereit

Beschluss Die Regierung hat einstimmig dem von Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini ausgearbeiteten Kompromissvorschlag zugestimmt. Damit tritt die von der Ärztekammer kritisierte Verordnung (KVV) per Anfang Jahr in Kraft.

VON DORIS QUADERER

Per Zirkularbeschluss hat die Regierung gestern die umstrittene Verordnung verabschiedet und damit gegenüber der Ärzteschaft ein Machtwort gesprochen. «Die Regierung verdeutlicht mit dem Erlass der Verordnung ihre klare Haltung, dass die im Rahmen der KVG-Revision von Landtag und Volk eingeführten neuen Bestimmungen nicht zur Disposition stehen», stellt sie in einer gestern Abend versandten Medienmitteilung klar.

Letzte Woche hatte eine Aussprache zwischen Regierungschef Adrian Hasler, dem Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini und Ärztekammerpräsidentin Ruth Kranz-Candrian stattgefunden. Der Gesundheitsminister hatte daraufhin die von der Ärzteschaft kritisierten Punkte aufgenommen und den Entwurf der Verordnung, welche flankierend zum Krankenversicherungsgesetz (KVG) in Kraft treten muss, entsprechend angepasst. Die Ärztekammer hatte diesen Kompromissvorschlag jedoch am Mittwochabend erneut abgelehnt. Dies mit der Begründung, die Eingriffe in die ärztliche Behandlungs- und Therapiefreiheit seien dadurch nicht beseitigt worden. Der Entscheid der Ärzte, per Anfang Jahr aus der obligatorischen Krankenversicherung (OKP) auszuweichen und weiterhin mit dem Liechtensteiner Tarif anstelle des Schweizer Tarmed abzurechnen, bleibe bestehen.

Druck auf Regierung ausgeübt

Gesundheitsminister Pedrazzini schliesst daraus, dass die Kritik der Ärzte an der Verordnung in ihrem ursprünglichen Entwurf nur ein vor-



Der politische Druck auf die Ärzteschaft wächst. Das Gesundheitsministerium fordert alle Ärzte (auch jene ohne OKP-Vertrag) auf, ab Januar mit dem Tarmed abzurechnen. Dies erspare den Patienten unnötige Umtriebe. (Symbolfoto: SSI)

geschobenes Argument war. «In Wirklichkeit ging es immer darum, die Einführung des Tarmed zu verhindern», sagt Pedrazzini in einem Interview. Auch die Gesamtregierung spart in ihrer Medienmitteilung nicht mit Kritik an den Ärzten: Mit einer öffentlichkeitswirksamen Pressekonzferenz und einem Schreiben an alle Haushalte habe die Ärztekammer die Patienten verunsichert und dadurch versucht, Druck auszuüben. Dieses Vorgehen verbessere die Zusammenarbeit zwischen der Politik und der Ärzteschaft nicht. Die Regierung sei der Ärzteschaft in sachlichen Fragen entgegengekommen, im Gegenzug hätte sie sich gewünscht, dass die Ärzteschaft den Schweizer Arzttarif Tarmed akzeptiert.

Positiv wertet die Regierung jedoch, dass die Ärztekammer immerhin von dem Vorhaben abgekommen sei, den Patienten die Rechnung direkt in die Hand drücken zu wollen. Denn so wären die Patienten durch die damit verbundenen Umtriebe die Leidtragenden dieses Tarifkonflikts gewesen, was den Druck weiter erhöht hätte. Die Ärztekammer hatte am Mittwoch mitgeteilt, die Rechnungen weiterhin den Krankenkassen zu senden.

Taxpunktwert festgelegt

Flankierend zum Tarmed muss auch ein Taxwertpunkt festgelegt werden. Da sich die Ärztekammer und der Krankenkassenverband nicht auf einen Wert hatten einigen kön-

nen, musste die Regierung auch diesen festsetzen und zwar wie angekündigt auf 83 Rappen. Eine Vergleichsstudie, welche auch die Ärztekammer akzeptiert habe, zeige, dass durch diesen Taxpunktwert keine Mehrkosten entstehen sollten, heisst es dazu in der Mitteilung. Für das Landesspital wurde derselbe Taxpunktwert festgelegt. Damit wird das Landesspital im nächsten Jahr ambulante Leistungen zu denselben Konditionen wie die niedergelassenen Ärzte abrechnen müssen.

Die Ärztekammer wollte gestern Abend zum Beschluss der Regierung keine Stellungnahme abgeben. Es sei bereits alles gesagt worden, hiess es zur Begründung. **Seite 5**

Am Bodensee Kontrollzone für Vogelgrippe aufgehoben

ST. GALLEN Im Kanton St. Gallen wird die Überwachungszone für die Vogelgrippe auf den 24. Dezember aufgehoben. Es seien keine weiteren Seuchen- und Verdachtsfälle mehr bekannt geworden. Die erhöhten Sicherheitsmassnahmen für die Schweiz gelten aber weiterhin. Im Kanton St. Gallen gehörten sechs Gemeinden am Bodensee und im unteren Rheintal in die Überwachungszone, die am kommenden Samstag aufgehoben wird.

Keine Entwarnung

Dies bedeutet allerdings keine Entwarnung: Von den bisher rund 250 untersuchten Wildvögeln in der Schweiz sei knapp die Hälfte positiv auf das Vogelgrippevirus H5N8 getestet worden, teilte das St. Galler Veterinäramt am Donnerstag mit. Die Gefahr sei deshalb noch nicht vorüber. Nach wie vor hätten die er-

höhten Sicherheitsmassnahmen für das Hausgeflügel in der ganzen Schweiz Gültigkeit, die das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) am 15. November 2016 erlassen habe. Dazu gehört unter anderem, dass Futter- und Tränkestellen von Hausgeflügel für Wildvögel nicht zugänglich sein dürfen. Ebenfalls auf Samstag wird in Vorarlberg eine Schutz- und Überwachungszone wieder aufgehoben, die im Umkreis von drei Kilometern um eine vom Virus betroffene Putenfarm gezogen worden war. (sda)



(Symbolfoto: SSI)

Der letzte Bus

Aleppo wieder in Regierungshand

DAMASKUS Aleppo ist nach Angaben aus Damaskus wieder vollständig unter Kontrolle der Regierungstruppen. Die syrische Armee teilte am Donnerstagabend mit, durch die «Opfer der tapferen Streitkräfte und der verbündeten Einheiten» sei «nach der Befreiung Aleppos von Terrorismus und Terroristen» die Sicherheit in die Stadt zurückgekehrt. Zuvor hatte das staatliche Fernsehen berichtet, die letzten vier Busse mit Rebellen und Zivilisten hätten den Ostteil verlassen. Die einstige Wirtschaftsmetropole war bis vor Kurzem in einen von der Regierung kontrollierten Westen und einen von Aufständischen gehaltenen Osten geteilt. Mitte November hatte die syrische Armee mit Unterstützung der russischen Luftwaffe eine Grossoffensive gestartet, um Aleppo vollständig zurückzuerobern. (sda/afp)

UN-Resolution

Erfolg für Liechtenstein

NEW YORK Die von Liechtenstein ins Rollen gebrachte Resolution zur Verfolgung von Kriegsverbrechen in Syrien ist verabschiedet. (red) **Seite 8**

ANZEIGE

SUBWAY

Mitarbeiter gesucht (60 & 80%)

Mit sehr guten Deutschkenntnissen
Bewerbungen an:
personal@panera.li